



Herausgeber
ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karls Höhe 60d
22175 Hamburg,
Dr. Sibylle Hielscher,
Silvia Schubert

INHALT

Aus der ANU
Aus Zentren
Aus Arbeitskreisen
Aus anderen
Verbänden
Stellenmarkt
Wichtige Veranstaltungen
Neue Materialien

UN-Kinderrechtskonvention ohne ökologische Kinderrechte

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK) vom 20.11.1989 ist am 5.4.1992 für Deutschland in Kraft getreten. In ihr haben sich die Unterzeichnerstaaten verpflichtet, „alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen zur Verwirklichung der in diesem Übereinkommen anerkannten Rechte“ zu treffen. Innerhalb von 2 Jahren nach Inkrafttreten muß ein Erstbericht vorgelegt werden, danach alle 5 Jahre. Die Vertragsstaaten verpflichten sich u.a. deutliche, positive Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen und einen rechtlichen Mindeststandard (Versorgung, Schutz, Partizipation) zu garantieren. Geachtet werden sollen u.a. das Recht auf Leben, eigenem Willen und Identität, der Zugang zu Medien und der Schutz vor Gewalt und sexuellen Mißbrauch.

Das Thema Ökologie ist in der KRK jedoch fast völlig vergessen worden: kein einziger Hinweis existiert auf die besondere Belastung von Kindern durch Umweltgifte, die um sich greifenden Umwelt- und Zukunftsängste bei Kindern oder gar auf die sog. „ökologischen Kinderrechte“. In Deutschland bildete sich 1993 ein Initiativkreis zur Gründung einer „National Coalition“ (NC), die die Umsetzung der KRK voranbringen soll. In dieser NC sollen alle relevanten Verbände, Organisationen und Initiativen, aber auch öffentliche Körperschaften und Einzelpersonen als Nichtregierungsorganisationen (NGO) fachpolitisch und organisatorisch unabhängig zusammenwirken. Einer vorläufigen Koordinierungsgruppe (KoG) für die NC gehören 14 Personen an (u.a. von DRK, Unicef, Deutsches Kinderhilfswerk,

Deutscher Kinderschutzbund, GEW). Die KoG hat inzwischen Ziele, Aufgaben, Struktur und Arbeitsweise der NC sowie eine Stellungnahme zum Erstbericht der Bundesregierung erarbeitet. Am 25. Mai 1995 wurde die NC offiziell ins Leben gerufen, Schirmherrin ist die Bundestagspräsidentin, Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Rechtsträger der NC ist die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ). Inzwischen konnte auch eine Koordinierungsstelle mit 1 1/2 Stellen (dank der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. in Höhe von 450.000,- DM) seine Arbeit aufnehmen. Aufgaben sind u.a. die Erstellung einer Geschäftsordnung und einer Arbeitsplanung für 1996/97, die Herausgabe von (bisher 2) Infodiensten und der Entwurf eines Memorandums.

Alle an einer Mitwirkung interessierten Organisationen können eine „Verpflichtungserklärung zu den Zielen und Aufgaben der National Coalition“ unterzeichnen und ihren Beitritt zur NC erklären. Sie haben dann das Recht an den Abstimmungen teilzunehmen und verpflichten sich, die Ziele der KRK zu achten und zu fördern und an der Umsetzung der Konvention aktiv mitzuarbeiten. Bisher haben 70 Organisationen ihren Beitritt und somit ihre Unterstützung erklärt (der ANU-Sprecherrat wird sich auf seiner Herbstsitzung am 13./14.9. damit befassen). Unter der Leitung von Thomas Schalski (GEW) gründete sich nun eine „Arbeitsgruppe ökologische Kinderrechte“ der NC, die sich das erstmalig am 26.6.96 in Köln traf. Anwesend waren u.a. Vertreter von DLRG-Jugend, Netzwerk Kind und Jugend, ANU, die deutschen Kinderärzte, die Interdisziplinä-

re Gesellschaft für Umweltmedizin und GEW. Bis zur nächsten Sitzung am 30. September (voraussichtlich wieder in Köln) soll eine Definition ökologischer Kinderrechte und sich daraus ableitender Forderungen erarbeitet werden. Hierzu sollen bereits vorhandene Papiere zu den Themenbereichen Energie/Klima, Ernährung, Kleidung, Wohnen, Computer, Luft, Wasser, Boden, Gentechnik und Strahlenschutz gesichtet und ausgewertet werden. Die Vorschläge zur Verbesserung der KRK sollen dann an die Bundesregierung übergeben werden - und falls die nicht gebührend reagiert, direkt an den zuständigen Ausschuß in Genf. Literatur: 1) „UN-Kinderkonvention im Wortlaut“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg), c/o AJS, Hohenzollernring 85-87, 50672 Köln, Tel: 0221/9515380, 2) Stellungnahme der KoG der NC zum Erstbericht der Bundesregierung zur KRK, AGJ, Haager Weg 44, 53127 Bonn, 3) Drucksache des Deutschen Bundestages Nr. 13/1968: „Kindergesundheit und Umweltbelastungen“ (Antrag der SPD), 4) Kraut und Rüben, Nr. 7/96, S. 85-88: „Kinder an die Macht“, Kontakt: NC-Koordinierungsstelle, c/o AGJ, Haager Weg 44, 53127 Bonn, Tel: 0228/910240, Fax: 9102466, oder GEW, Thomas Schalski, AG ökologische Kinderrechte, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel:040/4917991

Aus der ANU

Bundesweite Fachforen suche Mitglieder

Auf der Bundestagung 1996 in Hamburg wurden drei Arbeitskreise gegründet, die in der ANU wesentliche Impulse für die außerschulische Umweltbildung bewirken sollen. Sie stehen allen Mitgliedern bundesweit offen: AK Wald/Kampagnen (c/o Eva Lautenschlager, NNA, Hof Möhr, 29640 Schneverdingen, Tel: 05199/98917), AK Agenda 21 (c/o Stefan John, Steinstr. 10, 24118 Kiel, Tel: 0431/859018) und AK Finanzen (c/o Martin Schlichtberger, NATUR-ERLEBEN, Iltisstr. 58, 24143 Kiel, Tel: 0431/735150). Die aufgeführten Personen leiten vorerst kommissarisch die AKs und laden alle Interessierten zu den nächsten Treffen ein. Geplant ist auch eine Kommunikation über e-mail und die Einrichtung entsprechender „Bretter“ in einer mailbox, um Fragen zu sammeln und die Diskussion ohne hohen Reisekostenaufwand voranzutreiben. Kontakt

über das ANU Netzwerk Umweltbildung, c/o Dr. Sibylle Hielscher, Tel: 040/

Aus Zentren

Naturschutzzentrum Sauerland bleibt erhalten

Lange Zeit blieb unklar, was mit dem einst hochgelobten Naturschutzzentrum Sauerland in Arnsberg/NRW werden soll, nachdem der Sauerländische Gebirgsverein vor ca. 2 Jahren aus Kostengründen die Stelle der Geschäftsführung gestrichen hatte. Nun trat der Verein die Flucht nach vorne an und beschloß auf der letzten Hauptversammlung den Erhalt des Zentrums. Obwohl die Geschäftsleitung zunächst nur als ABM eingerichtet wurde, stehen die Zeichen doch positiv für die Zukunft. Weitere Informationen: Gerd Tomé, NZ Sauerland, Hasenwinkel 4, Tel: 02931/524840, Fax: 524842

Hamburger Umweltzentrum: Apfel-“Pädagogik“

Zum Naturerleben für Kinder und Familien in Form eines Fest rund um den Apfel lädt das UZ Karlshöhe in Hamburg am 29.9.96 als Abschlußveranstaltung einer Woche des ökologischen Landbaus ein. Nicht nur fachkundige Beratung für Kleingärtner durch Pommologen steht auf dem Programm: von Apfelsaft pressen über Tierbeobachtungen in der Obstwiese, selbstgemachtem Apfelgelee, frischgebackenem Apfelkuchen bis zu Baumpatenschaften und Pflanzaktionen für Schulen reicht die Angebotspalette. Kontakt: HUZ, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

Aus Arbeitskreisen

Interministerielle Arbeitsgruppe Umweltbildung/-erziehung arbeitet in Mecklenburg-Vorpommern

Bereits seit Ende 1992 arbeitet unter Federführung des Kultusministeriums eine interministerielle Arbeitsgruppe Umweltbildung/-erziehung, in der Vertreter von Ministerien, Schulbehörden und Universitäten sowie von Umweltbildungs-Landesverbänden mitwirken. Ihre Aufgabe ist es, die Umweltbildung in den allgemeinbildenden Schulen zu begleiten, zu koordinieren und zu steuern, der im Erlaß vom 10.4.1996 geregelt ist. In diesem Erlaß werden u.a. die Ziele der Umwelterziehung aufgeführt, Schwerpunkte für die einzelnen Schulstufen in Mecklenburg-Vorpom-

mern genannt und Maßnahmen für eine aktive Umweltbildung vorgeschlagen: neben einer umweltgerechten Gestaltung ihrer Schule mit Schulgarten und Schulwald sollen sich die Schüler z.B. auch am Tag der Umwelt beteiligen und außerschulische Einrichtungen, wie z.B. Schullandheime, Zoo- und Botanikschulen oder Naturschutz- und Ökologiezentren besuchen. In den Schulaufsichtsbehörden werden Kreisumweltberater benannt, die Schulen beraten und Kontakte zu umweltinstitutionen entwickeln sollen. An jeder Schulen müssen Umweltberater benannt werden, die die Umwelterziehung koordinieren. Kontakt: Umweltministerium, Jürgen Boos, Schloßstr. 6-8, 19053 Schwerin, Tel: 0385/5888180

AK Ökopädagogik München: Kinderrechte und Lehmbau

Das Schwerpunktthema der Juliausgabe der Berichte des AK befaßt sich mit der Arbeit des Vereins „Children for a better world“, der vor allem Kindern und Jugendlichen weltweit in besonderen Notsituationen helfen will. Projekte sind z.B. Kinderforen in verschiedenen Städten, Informationsarbeit gegen Kinderprostitution, die Unterstützung von Schulpartnerschaften mit der „Dritten Welt“ sowie die Aktion „Armut hat viele Gesichter“, an der sich alle Kinder und Jugendlichen noch bis zum 31.12.96 mit Skulpturen, Texten, Theaterstücken usw. beteiligen können. Ein „Kinderbeirat“, dem bundesweit 150 Kinder angehören, hilft bei der Auswahl der Projekte mit. Einen politischen Anspruch verfolgt der Verein bei seinen Aktionen nicht. Neue Ziele sind u.a. die Weiterentwicklung und Integration des Partizipationsbegriffs in die Projektarbeit und die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien zur Agenda 21 für Schulen. (Kontakt: CFABW e.V., Harriet Austen-Hübner, Begonienstr. 1, 80939 München, Tel: 089/3243609). In der August-Ausgabe berichtet der Lehmbauer Manfred Härer über faszinierende Projekte mit dem Baustoff Lehm, die er auch mit Kindern oder Familien durchführte, z.B. Bau einer Hütte für einen Waldkindergarten im Allgäu, Bau eines Lehmofens, Bau von Innenraumeinrichtungen usw. (Kontakt: M. Härer, Hofs 6, 87487 Wiggensbach, Tel: 08370/8868. Der AK trifft sich wieder am 10.10. (Walderlebniszentren, Erlebnispfade, Waldpatenschaften), am 7.11. (Land Art - Kunst in und aus Natur) und am 5.12. (Agenda 21: Ideenbörse). Kontakt: AK Ökopädagogik, MobilSpiel, Welsersstr. 15, 81373 München, Tel: 089/7696025

Forschungsgruppe Umweltbildung der FU Berlin legt Materialienliste vor

Die Forschungsgruppe Umweltbildung ist ein Zusammenschluß von Berliner WissenschaftlerInnen, die sich mit konzeptionellen und empirischen Fragen des Umweltbewußtseins und der Umweltbildung auseinandersetzen. Das Spektrum der Themen reicht dabei von Analysen zu Umweltbewußtsein über den Entwurf einer Theorie der Umweltbildung bis zur Entwicklung von Modellen zum ökologischen Verwaltungshandeln. Ziel ist eine produktive und gleichzeitig beschleunigte Auseinandersetzung mit kulturellen Dimensionen der Ökologie zu leisten. Die Liste der Publikationen enthält ein breites Themenspektrum, das von „Umweltbewußtsein als Schmerzsurrogat?“ über „Das Umweltstudium an deutschen Hochschulen und der Stellenmarkt - Daten und Trends“ bis „Leitbildanalysen - Umriss eines Forschungskonzepts“ reicht. Bezug (Liste kostenlos, sonst DM 6.-/Publikation in Briefmarken) bei FU Berlin, Prof. Gerhard de Haan, Forschungsgruppe Umweltbildung, Arnimallee 10, 14195 Berlin, Tel: 030/8383054, Fax: 83875494

AG West der GHS Kassel bietet Hilfen für rationelle Energienutzung an

An Schulen ebenso wie Schulträger und Kommunen richtet sich das Angebot der Arbeitsgruppe West (AG West) des Weiterbildenden Studiums „Energie und Umwelt“ der Gesamthochschule Kassel, der u.a. Diplomingenieure der Fachrichtungen Maschinenbau, Energietechnik und Elektrotechnik sowie Pädagogen angehören. Sie wollen ihr Wissen im Bereich der rationellen Energienutzung als außerschulische Kooperationspartner mit einbringen. Durch Vernetzung der beteiligten Einrichtungen, durch pädagogisch begleitete Prozesse und durch bauliche und technische Beratung sollen Einsparungen durch nicht-investive Maßnahmen und Reinvestition eingesparter Mittel im Energiebereich ermöglicht werden. Kontakt: Torsten Brose, Martinusstr. 35, 50765 Köln, tel: 0221/5902644

Aus anderen Verbänden

DGU: Tagung zur „Nachhaltigen Entwicklung“ in Schwerin

Auf einer überregionalen Veranstaltung vom 25.-26.10.96 in Schwerin stellt die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) vier unterschiedliche Konzepte vor, wie die Umweltbildung auf die Idee der Nachhaltigkeit hin neu orientiert werden können.

te. Die Konzeptionen werden jedem Tagungsteilnehmer bereits vor der Tagung schriftlich ausgehändigt und während der Veranstaltung nur knapp in ihren grundlegenden Aussagen durch die Referenten vorgestellt. Im Mittelpunkt der Tagung stehen dann die Gegenreden von vier Personen, die unterschiedliche Arbeitsgebiete vertreten (Lehrgewerkschaft: Otto Herz/GEW, internationale Zusammenarbeit: Christine Merkel/Unesco, Schulaufsicht: Wolf Schwarz/KuMi Hessen, Lehrerfortbildung: NN/Thüringen). DM 60,- Anmeldung: DGU, Büro Schwerin, Hagenower Str. 73, 19061 Schwerin, Tel: 0385/6344185

NABU: Bundesfachausschuß (BFA) Umwelt und Bildung legt Zielpapier vor

Auf seiner letzten Sitzung im April dieses Jahres verabschiedete der BFA seine Selbstdarstellung „Der BFA stellt sich vor“. Hierin heißt es u.a., daß der Lernort Natur im Mittelpunkt für ein lebenslanges Lernen nach den Prinzipien wie sustainable Development und Zukunftsfähigkeit stehe. Der BFA versteht sich als interdisziplinäres Gremium, in dem unterschiedliche gesellschaftliche Gruppierungen mitarbeiten können, deshalb sollen Kommunikationsstrukturen über die Grenzen des Verbands hinaus aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit vielen Bevölkerungsgruppen sei nötig, auch müsse der Arbeitsmarkt als neue Dimension mit einbezogen werden. Der BFA will auf die bundesweite Bildungspolitik und auf die Umweltbildung aller Träger (z.B. Schulen, Hochschulen, außerschulische Bildungseinrichtungen) Einfluß nehmen. Der BFA bietet den NABU-Gremien seine Hilfe an, z.B. bei der Weiterentwicklung und Verbreitung geeigneter Projektansätze. Als Nachfolger für die aus Erziehungsgründen vorübergehend ausscheidende Karin Dinter wurde Rolf Grösch als Vertretung gewählt. Auf der nächsten Sitzung des BFA im Naturschutzzentrum Schloß Niederspree am 20. und 21.9.96 soll u.a. die Umfrage zur Umweltbildung ausgewertet werden. Neben einem Referat über Umweltbewußtseinsforschung stellen Heino Apel und Angela Franz-Balsen vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) ihre Arbeit vor. Die übernächste Sitzung soll am 25. 11. in Hannover stattfinden. Für die NABU-Fachtagung 1997 ist darüberhinaus das Thema Umweltbildung geplant. Kontakt: Rolf Grösch, NABU-Zentrum Dammer Berge, Zum Rennplatz 20, 49401 Damme, Tel: 05491-99065

bfub: Kongreß zur Umweltberatung in Lüneburg

Zu einem Kongreß zum Thema „Umweltberatung und Umweltkommunikation: Bilanz - Dialog - Perspektiven“ lädt der Bundesverband für Umweltberatung (bfub) vom 10.-12.10.96 in die Uni Lüneburg ein. Mitveranstalter ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Umweltbewußtes Management (B.A.U.M.). Kontakt: Uni Lüneburg, Institut für Umweltwissenschaften, Rotenbleicherweg 42, 21335 Lüneburg, Tel: 04131/714230

vdbiol: Heft 20 (August-Dezember) erschienen

Das neue Heft des Verband Deutscher Biologen e.V. stellt u.a. das Umweltmobil der Stadt Osnabrück vor, enthält einen Beihefter zum Selbstbau einer Drehscheibe zur Bestimmung von Wasserorganismen und einen Fragebogen zur Verbesserung des Berufseinstiegs von Biologie-Absolventen. Weiterhin lädt der Verband zur Jahrestagung am 13.9.96 ins Zentrum für Flachmeer-, Küsten- und Umweltforschung nach Wilhelmshaven ein. Bezug: Dr. Christiane Högermann, Blumenhaller Weg 26, 49078 Osnabrück, Tel: 0541/434284

DUH: Fortbildung für ErzieherInnen

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH), Landesverband Schleswig-Holstein und Hamburg, bietet nach Absprache Fortbildungen zum Thema „Umweltpädagogik im Vorschulbereich - Die Basis für späteres Lernen“ an. Drei Bereiche können einzeln oder zusammen abgerufen werden: Die Bedeutung des Lernens in der primären Sozialisation, Der Kindergarten als Lernort ökologischen Handelns und Natur- und kindgemäße Spielräume im Freien. Kontakt: DUH, Lange Reihe 29, 20099 Hamburg, Tel: 040/243090

Stellenmarkt

Öko-Zentrum Magdeburg sucht Geschäftsführer/in

Das Öko-Zentrum und -Institut Magdeburg e.V. wurde vor 6 Jahren gegründet und tritt für die Wiederherstellung und Bewahrung der natürlichen Mitwelt und eine ökologische Umgestaltung der Gesellschaft ein. Der Vorstand sucht in der Zeit grundlegender Veränderungen im Verein zum nächstmöglichen Termin eine(n) hauptamtliche(n) Geschäftsführer/in. Bezahlung nach BAT Ost 4a. Erwartet werden Engagement, Verhandlungsgeschick, Führungsfähigkeiten sowie grundlegendes Wissen über ökologische

Zusammenhänge und betriebswirtschaftliche und EDV-Kenntnisse. Bewerbungen schriftlich bis zum 31.8.96 an ÖZIM, Harsdorfer Str. 49, 39110 Magdeburg

Wichtige Veranstaltungen

Umweltkongreß des Landes Sachsen-Anhalt zur Lebensumfeldgestaltung

Das Umweltministerium Sachsen-Anhalt führt vom 12.-14.9.96 in Magdeburg den Kongreß „Lebensumfeldgestaltung im Spannungsfeld Natur - Umwelt - Gesellschaft“, auf dem Fragen der ökologischen, kulturellen und sozialen Vernetzung diskutiert werden sollen. Neben einer sozial-ökologischen Modellsiedlung werden u.a. eine „Schule der Sinne“ vorgestellt und Natur-Erlebnissräume erörtert sowie teilweise realisiert. Kontakt: MUNR, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Nachtweide 95, 39106 Magdeburg, Tel: 0391/5673216

Beitrag der Schulen zu Klima, Kommune und Konsum

Wie innovativ Schulen sein können, wenn individuelle und lokale Beiträge zu Themen wie Globaler Umweltschutz und Nachhaltiges Leben gefragt sind, will eine Tagung aufzeigen, die vom Jugendumweltschutznetzwerk Niedersachsen, dem Klimabündnis niedersächsischer Schulen, dem Schulbiologiezentrum Hannover und der Universität Hannover am 25.9.96 in der Glocksee-Schule in Hannover durchgeführt wird. Es werden u.a. die neuesten Ergebnisse der Klimaforschung, ein Schulenergiezentrum und Schulsolarprojekte vorgestellt. Außerdem kann man mit dem ganzen Körper erfahren, was „Energie“ ist. Weitere AK-Themen sind u.a. Tropische Stärke, Entropie = Unordnung, Verkehrserziehung und Klima-Kleidung-Kinder. Anmeldung: KlinSch, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover, Tel: 0511/621311

Neue Materialien

Dokumentation: „Energiesparen und erneuerbare Energien - ist damit das Klima noch zu retten? Beiträge von Schulen“

Einen hervorragenden Einblick in gelungene Projekte rund um's Klima bietet die Dokumentation der 3.Tagung des Klimabündnis niedersächsischer Schulen (KlinSch), die im September 1995 stattgefunden hat. Einige Themen: Wie aus Wind Strom wird, Der

Regenwald im Gurkenglas, Natur und Energie pur, Selbstgebaute Thermostate, Energiesparlampen als Kunstwerke, Auto und Klimaschutz. Literaturhinweise und Adressen ergänzen das gelungene Heft. Bezug: KlinSch, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover, Tel: 0511/621311

Dokumentation: „Zukunftsfähiges Deutschland - Nachhaltiger Konsum“

Ein wichtiges und zugleich kompliziertes Thema wurde im März dieses Jahres in der Ev. Akademie in Iserlohn bearbeitet. Nun liegt die Dokumentation vor. Den Hauptvortrag hielt Prof. Scherhorn von der Universität Hohenheim: Anders Konsumieren. Er definierte Nachhaltigen Konsum als Gemeinschaftsaufgabe, die keine ökonomische Anreize braucht, aber selbstbestimmt und ganzheitlich ablaufen muß und einer gerechten Infrastruktur bedarf. Interessant sind auch die 5 Merkmale unserer Konsumgesellschaft, die nicht mit nachhaltigem Konsum vereinbar sind, u.a. die Verführung zu passivem Konsum, die Unersättlichkeit der Bedürfnisse und die Illusionen über grenzenlose Ressourcen. In den Arbeitsgruppen wurde Bildungsansätze gewagt: Umweltberatung, Weiterbildung und Kampagnen könnten mögliche Umsetzungsformen sein. Bezug gegen DM 2,- in Briefmarken bei der Clearingstelle Umweltbildung, DIE, Holzhausenstr. 21, 60622 Frankfurt, Tel: 069/154005133

UfU-Handreichung: Umweltkonzepte für Schulen

Mitarbeiter des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU Nord) in Mecklenburg-Vorpommern führen in Schulen Projektstage durch, an denen sie gemeinsam mit Schülern Checklisten zu Wasser, Energie, Abfall, Büro und Schulhof durchgehen. Gemeinsam mit der Schulleitung werden dann die weiteren Schritte entwickelt. Eine entsprechende Handreichung kann beim UfU Nord bezogen werden. Tel: 038320/50598

Broschüre „fifty-fifty: Hamburgs Schulen schalten auf Spargang“

Ein voller Erfolg ist das Hamburger Enregiesparprogramm „fifty-fifty“, das im Oktober 1994 in 24 Schulen gestartet wurde und inzwischen in über 70 Schulen und Berufsschulen läuft. Bereits im ersten Jahr sparten die beteiligten Schulen zusammen rund 4.600 Megawattstunden Heizenergie, rund 495.000 Kilowattstunden Elektroenergie und ca. 8.000 Kubikmeter Wasser ein. Die Hälfte der eingesparten Kosten wird den Schulen als Prämie ausgezahlt und

steht ihnen zur freien Verfügung. Die Umweltbehörde Hamburg hat nun eine 32seitige, bunt bebilderte Broschüre „fifty-fifty“ entwickelt, die an alle Schulen Hamburgs verteilt wird. Sie enthält nicht nur die Erfolgsstory, sondern auch einen Leitfaden, wie die konkreten Umsetzungen zu bewerkstelligen sind. Eine Checkliste soll den Einstieg in Verhaltensänderungen erleichtern. Bezug in Hamburg kostenlos, sonst gegen DM 10,- plus Porto bei der Umweltberatung der UB, Billstr. 84, 20539 Hamburg, Tel: 040/78800

Lernspiel: Memory zur UN-Kinderrechtskonvention

Die Sozialistische Jugend Deutschland - Die Falken, Landesverband Rheinland-Pfalz, hat ein „Das große Kinder haben Rechte - Legespiel“ entwickelt, mit dem Kindern im Vor- und Grundschulalter der Inhalt der UN-Kinderrechtskonvention nahegebracht werden soll. Auf 52 verschiedenen Spielkartenmotiven sind u.a. Kinderarbeit, Hunger, Gesundheit, Umweltschutz und Freizeit von Kindern abgebildet. Mit diesem Spiel sollen nicht nur die Erwachsenen (ErzieherInnen), sondern die Kinder selbst in die Lage versetzt werden, in ihrem eigenen Alltag auf Verstöße gegen ihre Rechte zu reagieren. Bezug gegen 15,- DM plus 5,- DM Verpackung bei SJD-Die Falken, B.-Winter-Str. 27, 55120 Mainz, Tel/Fax: 06131/689339